

07.02.2013

Gehweg gefährdet die Fußgänger

Halteverbot löst das Problem nicht.

ORANIENBAUM/MZ/AB - Die Ortschaftsräte haben sich dagegen ausgesprochen, vor der Kindertagesstätte "Storchennest/Spatzennest" an der Leopoldstraße ein eingeschränktes Halteverbot einzurichten. Den entsprechenden Wunsch hatte die Gebietsverkehrswacht vorgetragen. **Durch ein "Wegschieben der Lkw" zwischen 6 und 17 Uhr von montags bis freitags werde aber "überhaupt nichts gelöst", fand Ortsbürgermeister Paul Weiß (Freie Wähler). Michael Marks (Freie Wähler) bestätigte das auf der Basis eigener Erfahrungen. "Fahrzeuge zwischen 3,5 und sieben Tonnen machen maximal zehn Prozent des Verkehrsaufkommens aus. Beim Schwerlastverkehr über sieben Tonnen ist es vielleicht ein Prozent", sagte er.**

Endlich den miserablen Gehweg im Abschnitt ab der Rüdigerstraße (ehemalige Bäckerei Bräsigk) bis zum Hotel "Goldener Fasan" aus der Welt zu schaffen, hält er für wichtiger als ein Schild zu platzieren. Aus Marks Worte sind die baulichen Gegebenheiten nicht mehr länger tragbar: "Fahrbahn und Gerinne befinden sich nicht in der gleichen Ebene und dem vor mindestens 15 Jahren aufgetragenen Asphalt fehlt folglich die Einspannung. Die Granitborde des Fußweges kippen in Richtung Gerinne ab und den Gehwegplatten schwindet die Einspannung Richtung Fahrbahn. Dies führt dazu, dass die Platten, welche fast alle auch schon brüchig sind, teilweise lose im Sandbett liegen. Da kannst du dir die Fußgelenke brechen. Der Abschnitt des Gehweges muss also einschließlich neuer Hochborde komplett neu errichtet werden."

Der Oranienbaumer schlägt vor, dass das Gerinne instand gesetzt werden sollte, "damit ein Parken am Hochbord wieder möglich wird. Durch den schlechten Zustand beider Gerinneseiten parken die Fahrzeuge nicht am Bordstein. Wegen der Monsterkuhlen lässt das ihr Rad- und Achsstand gar nicht zu. Somit verringert sich die Durchfahrtsbreite teilweise um mehr als einen Meter."

Ferner merkt Marks an, dass auf Teilen des gegenüberliegenden Fußwegs "mindestens kleinere Notreparaturen" einzuleiten seien. Denn da würden auch schon Platten fehlen. Der Ortschaftsrat drängt darauf, die Instandsetzung des Gehwegs "unverzüglich" zu veranlassen (siehe auch "Reparatur möglich?"). Die hierfür notwendige Summe könne Bürgermeister Uwe Zimmermann (Linke) ohne vorherige Konsultation des Stadtrats wahrscheinlich allein mit seiner Unterschrift zur Verfügung stellen, meinte Marks. Die Reparatur sei bis Ende April möglich. "Vier Wochen für eine Entscheidung. Maximal acht Wochen bis zur Ausführung", rechnete er vor. "Und wenn die Verwaltung kein Geld zur Verfügung stellen kann", sagte Maik Strömer (CDU), "dann muss sie diesen Weg sperren."

ANFRAGE

Reparatur möglich?

In der Frage des früheren Radwegs zwischen Tankstelle und Ortsausgang entlang der Dessauer Straße/B 107 erwartet der Ortschaftsrat Oranienbaum bis zum 31. Mai eine Auskunft aus der Verwaltung, wie eine Reparatur im Sinne der Gefahrenabwehr (Paul Weiß) eingeschätzt wird. Tilo Teichmann (CDU) warnte freilich davor, ein Wunschkonzert anzustimmen. Wir müssen die Etatlage im Blick behalten, sagte er.